

Abstract:

Bindung beginnt vor der Geburt

Babys im Bauch ihrer Mütter sind bewusste, erlebnisfähige und verwundbare Wesen. Sie sind interaktionelle Individuen mit Bindungsbedürfnissen und Fähigkeiten zur Kontaktaufnahme. Bei Bedrohung (Einnistung, Verlust des Zwillings, Ängsten und Ambivalenzen der Eltern und vieles mehr) können sie Stress erleben. Dann sind auch schon im Mutterleib Erstarrungs-, Flucht- und Kampfreaktionen zu beobachten.

Dieser Vortrag zeigt anhand der Theorien zur Traumaentstehung (Porges, Levine, ...) Möglichkeiten auf, wie frühe Stresserfahrungen zu Momenten der Stärke und Kraft werden können anstelle das Nervensystem für spätere Traumatisierungen zu prädispositionieren. Dabei spielt das Vorhandensein einer Bindungsperson, die es versteht, die Signale aus dem Mutterleib zu deuten und die auch in für die eigene emotionale Befindlichkeit schwierigen Situationen in Kontakt mit dem Baby bleibt, eine wesentliche Rolle.